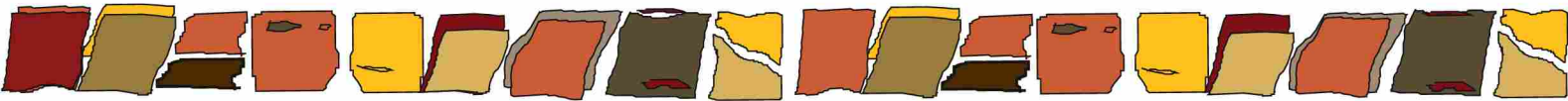


Pfarrblatt Heiligenberg

Advent/Weihnachten

2011/Nr. 50



03 jede Tür braucht zwei Angeln

07 Weihnachten damals

15 Termine

Öffne die Tore

Öffne die Tore
die Tore deines Herzens
für den Menschen, der ein offenes Ohr
sucht
für den Menschen, der auf dein Lächeln
hofft
für den Menschen, den dein Gebet
begleiten kann
für den Menschen, der bei dir Heimat
sucht
für den Menschen, der auf ein Wort von
dir wartet
für den Menschen, der dir bettelnd
entgegen kommt
für den Menschen, der deinen
Händedruck braucht
für den Menschen, der auf deine Hilfe
angewiesen ist
für den Menschen, der dein Nächster
werden will
Öffne die Tore ...

(Ingrid Penner)



Liebe Pfarrfamilie!

Wissenswertes...

Der Adventskranz wurde 1839 von dem Theologen und Erzieher Johann Heinrich Wichern (1808–1881) eingeführt.

Der Erzählung nach nahm der Hamburger sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten. Er zog mit ihnen in ein altes Bauernhaus, und betreute sie dort. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen. Jeden Tag der Adventszeit wurde nun eine weitere Kerze angezündet. An den Adventssonntagen eine große Kerze mehr, sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten.

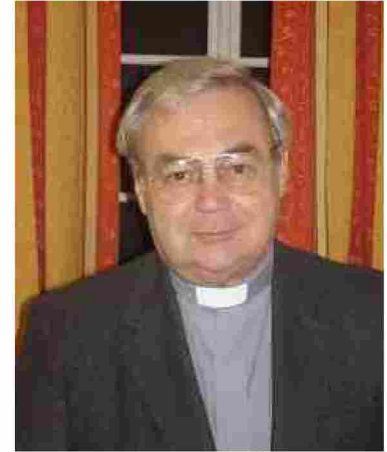
Aus dieser großen Ausführung hat sich der Adventskranz mit vier Kerzen entwickelt.

In Kürze begegnet uns in vielen Formen und Farben der Adventskranz. Viele nehmen ihn in ihr Haus, weil es so Brauch ist, oder wegen der angenehmen Atmosphäre, die Tannenduft und Kerzen verbreiten. So wird dieses Symbol zu einer Brücke zwischen all jenen, für die Advent und Weihnacht sich in oberflächlicher Rührseligkeit erschöpfen, und der Feier der Kirche, für die der Advent die große Zeit der Hoffnung und Erwartung ist.

Zum Beginn des Advents legen wir einen Ring am alten Stamm der Geschichte an und erkennen zugleich in jedem dieser Ringe das Geheimnis des Kommens, der Wirksamkeit, des Leidens und der Auferstehung unseres Herrn.

Der Kranz, der Kreis, der Ring sind Zeichen für das Ganze und die Vollendung. Unsere Sprache gibt uns manche Verständnishilfe. Wir sprechen davon, dass sich ein Kreis schließt oder auch unterbrochen ist.

Im Advent sprechen die Texte der Liturgie von Sehnsucht nach dem Kommen Gottes. Das Volk Gottes möchte wieder in den lebendigen Kreis mit seinem Gott treten. Alles soll beseitigt werden, was den Austausch, die Gemeinschaft, den Kreis stört oder unterbricht.



In der Verheißung der Ankunft Christi sehen wir die Erfüllung dieser Sehnsucht. Der Adventskranz will uns einladen, zusammenzustehen und durch das Kommen des Herrn den Kreis zu schließen und den Frieden zu finden mit Gott und untereinander.

Wenn uns heute so oft die religiöse Sprachlosigkeit plagt und wir nach Wegen suchen, den Glauben in den Alltag umzusetzen, ist der Adventskranz vielleicht eine Hilfe. Dieses schöne Symbol kann gerade in einer säkularisierten Umgebung ein Zeichen der Hoffnung sein, dass nicht Dunkel und Tod, sondern Licht und Leben siegen, weil der Sohn Gottes für uns Mensch geworden ist.

Zu dieser gesegneten und besinnlichen Zeit möge uns Gott eine neue Hoffnung schenken, und einen neuen Anfang ermöglichen. Das wünscht euch euer Pfarradministrator.

Tadeusz Pirzecki

Anmerkung zum Titelblatt:

Geöffnete Innentür im
Schloss Puchberg
Foto: Anita Stelzhammer



Jede Tür braucht zwei Angeln



Auf der Suche nach der Stille...

Worauf kommt es im Christentum an? Die Antwort lautet in der Regel: „Auf die Liebe!“ Dabei ist eindeutig die Nächstenliebe gemeint. Die Gottesliebe wird schon weniger oft genannt. Das Titelbild dieses Pfarrblattes zeigt eine geöffnete Tür. Der Text verweist auf die Nächstenliebe, die aber die Gottesliebe nicht ausschließt. Gott (Liebe) ist Mensch (Bruder) geworden. „Gott liebt diese Welt und wir sind sein eigen. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt“ (GL 297)

Gott und Mensch gehören zusammen wie die zwei Angeln einer Tür. Wenn die Tür nur an einer Angel hängt, dann hängt sie schief oder fällt uns auf den Kopf. Die obere Türangel ist die Gottesliebe. Sie ist die wichtigere. Jesus setzt sie an die erste Stelle: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben aus ganzem Herzen, mit ganzer Kraft“. Darum hängt heute in der Welt manches schief, weil die Gottesliebe so wenig praktiziert wird. Der russische Literaturnobelpreisträger Alexander Solschenizyn meint dasselbe, wenn er schreibt: „Die Menschen haben Gott vergessen. Das ist der Hauptgrund für die Probleme heute. Wir werden keine Lösungen finden ohne die Umkehr des

Menschen zum Schöpfer aller Dinge“. Ist uns nicht vielfach der Mammon in all seinen Formen wichtiger geworden als Gott? Gott ist nicht mehr die Hauptsache, sondern Nebensache. Alles andere macht mehr Spaß, nicht nur bei den Jungen. Die untere Türangel ist die Nächstenliebe und genauso wichtig.

Die Liebe zu sich selbst ist darin eingeschlossen. Beide (Gottesliebe und Nächstenliebe) sind nicht ein und dasselbe, aber sie gehören zusammen wie Hand und Fuß. Eine Tür hängt erst in zwei Angeln gerade. Bischof Kamphaus sagt: „, Gott ist wie die Eins vor den vielen Nullen der Nächstenliebe. Sie gibt der Nächstenliebe Orientierung und Halt“.

Die Advent- und Weihnachtszeit besingt in vielen Liedern, Gedichten und Texten diese Einladung Gottes an uns Menschen, Ihm und seinem Kommen, seiner Liebe und seinem Frieden, aber ebenso unseren Mitmenschen und uns selber die Tore unserer Herzen zu öffnen. Leider öffnen sich diese Tore nicht selbst. Die Türklinke müssen wir schon selber in die Hand nehmen. Wer sich für die Gottesliebe und die Nächstenliebe öffnet, wird auch selber reich beschenkt.

Kurat Anton Renauer

Stille kommt von stehen. Wer still werden will, muss stehen bleiben, um-schauen und hinhorchen können, sagt Anselm Grün. Die größten Wunder gehen in der Stille vor sich. Stille ist ein Schweigen, das den Menschen Augen und Ohren öffnet für eine andere Welt. Ich werde reich beschenkt, wenn ich mir Zeiten der Stille gönne bei einem Spaziergang, auf einem Bankerl, Betrachten der Schönheit der Schöpfung, in der Stille der Kirche, vor dem Leuchten einer Kerze.....Gott kommt immer heute, im Jetzt meines Lebens.





Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Lena Gfellner, Au 4

Nora Helene Humer, Freindorf 7

Jonas Dieplinger, Irrenedt 2

Johanna Doppelbauer, Grünanger 3

Jana Mayr, Ahornweg 8

Magdalena Dornetshumer, Am Berg 1

Diana Weinzettel, Panoramastraße 16

Xenia Akoueba Panhölzl, Süssenbach 3

Gabriel Jenner, Panoramastraße 15

Elias Ratzenböck, Schließberg

Timo Pieringer, Freindorf 3

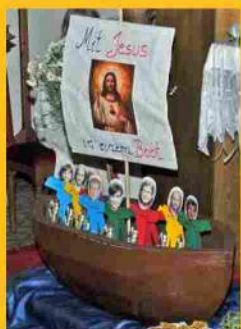
Lena Jordan, Wassergraben 6

Leo Braumann, Eitzenberg 12

Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und Paten!



Die Erstkommunion haben empfangen



In
deinem
Brot
steckt
LEBEN!



Davina Dornetshumer

Natalie Hainzl

Selina Stummer

Leonie Stelzhammer

Selina Kalteis

Michael Sandberger

Christian Humer

Harald Wimmer

Gott lädt euch alle ein an seinen Tisch!



Das Sakrament der Firmung haben empfangen



Laura Buchenberger,
Haid 4

Olivia Jenner,
Panoramastraße 15

Nina Buchenberger,
Haid 12

Samuel Jenner,
Panoramastraße 15

Martin Dieplinger,
Bruck 1

Marcel Kalteis,
Eitzenberg 4

Eva Eckerstorfer,
Irredued 1

Stefan Sallaberger,
Haid 9

Kerstin Haslehner,
Freindorf 14

Rene Willingstorfer,
Kirchenpl. 4

Sarah Hofinger,
Freindorf 20

Auf der Spurensuche nach dem Heiligen Geist wurden unsere Firmlinge heuer erstmals von Pfarrer Anton Renauer und einigen Eltern begleitet. Herzlichen Dank dafür.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander in unserer Pfarrkirche

Gottes Liebe
möge in Eurer Liebe
greifbar und spürbar
werden.



Michaela Ecker, geb. Reiter und
Markus Ecker
Eitzenberg 7



Viola Maria Manigatterer und
Markus Peham
Oberleitenweg 3

Weitere kirchl. Trauungen "ehemaliger Heiligenberger"

David Haslehner und Elisabeth Schramml, Eschenau
Johannes Kaltseis und Margit Kaltseis (geb. Wimmer), St. Agatha
Bettina (geb. Humer) und Thomas Fraungruber

...mir ist geschenkt, zu gehen mit dir.....

Es ist nicht einfach zu sagen: "Wir wollen unseren Weg durchs Leben in Liebe miteinander gehen!" Unsere Jubelpaare taten dies vor 25, 40 und 50 Jahren. Mit einem feierlichen Dankgottesdienst im Rahmen des Erntedankes und der anschl. Feier beim Pfarrfest gratuliert die Pfarre herzlich:



unsere Jubelpaare mit Pfarrer Anton Renauer

50 Aloisia und Ludwig Lichtenwinkler, Freindorf 1
Adelheid und Anton Dieplinger, Bruck 1

40 Ernestine und Erich Mühlberger, Eitzenberg 3
Maria und Walter Berndorfer, Birkenstraße 11
Elisabeth und Josef Haslehner, Süßenbach 9

25 Ernestine und Gerhard Brunnmayr, Freindorf 8
Maria und Franz Hinterberger, Freindorf 10



In die Ewigkeit vorausgegangen sind uns

Hoffnung - Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Der Mensch lebt und besteht nur kurze Zeit. Und alle Welt vergeht mit ihrer Herrlichkeit. Es ist nur EINER ewig in allen Enden.

Und wir sind in seinen Händen. (Claudius Matthias)



im November 2010
Manfred Hinterberger
Maiden 9, im 48. Lebensj.



am 2. Jänner 2011
Johann Dornetshumer
Andling 17, im 76. Lebensj.



am 11. Februar 2011
Ottilie Mühlböck
Wassergraben 2, im 80. Lebensj.



am 12. Februar 2011
Franz Humer
Oberleiten 2, im 81. Lebensj.



am 24. Februar 2011
Ottilie Mayr
Schörgendorf 1, im 97. Lebensj.



am 08. April 2011
Aloisia Roiter
Andling 8, im 85. Lebensj.



am 2. Juli 2011
Christian Manigatterer
Kirchenplatz 1, im 70. Lebensj.



Weihnachten damals

Ein Interview mit unserem ältesten Gemeindeglieder, dem Altbauern vom Humergut, Schörgendorf.

Herr Rudolf Mayr wurde am 10. Juli 1915 in Schörgendorf geboren und hatte sieben Geschwister.

Wie war Weihnachten in der Kindheit?

Es is' gar net so einfach, dass ma sich erinnert. Ja früha, da war alles ganz anders. Da hat's außer an Christbaum net vü gebm. Aber einen Christbaum - den haben wir immer gehabt. Und für uns Kinder gabs dann später auch ein paar Geschenke, für die Madln a Pupp'n und an oans erinner ich mich noch so guat: Als wir a kloans Spüzeigauto kriagt haum, do wor de Freid groß!

Sonst hots net vü gem, s' Geld hot da Vota ja braucht für die 3 Knecht und die 2 Dirn, de worn a dabei z' Weihnachten. Jo, do woarma nu vü mehr Leut. Meine 3 Brüda und de 4 Schwestern. Do is lustig gwesn, gsunga und gspüt hauma

imma z' Weihnachten. Mein Bruder, der Lois woar ja a Musikant.

War Weihnachten öfter weiß als heute?

Z' Weihnachten war imma vü Schnee. Und kalt war's. Vü kälter als heut. Auch in der Kirche. Es gab ja keine Heizung so wie heute. Do hot ma sich noch bessa anziehen müssen, wann ma in d' Kircha gangen is. A Auto hots ja net gegeben. Erst in de 60er Jahre hat der Sohn des erste Auto kriagt. Jo do haut ma ois zu Fuaß gehn müssn, bei metahohem Schnee. Und des Gwand woar gaor net danoch.

Wie war denn das religiöse Brauchtum?

Der 24. woar bei de Bauern ein Fasttag. Oba am Abend do hots scho öfters a Bratl, a Gansl und a guate Mehlspeis gebm.

Und beten haum ma miassn und natürlich san ma oille in d' Kircha gschaftt worden. Do hets nichts gebm. Bis zur Mettn hauma "Unterhaltung" ghabt daheim, meistens Kartenspün. Sche woars immer des Weihnachtsfest. Heit hot sich ja vieles verändert. De Junga, de san goar nimma vü dahoam. Immer unterwegs und so san goar nimma vü Leit dahoam. Heut wird mehr Wert auf Geschenke glegt. Früha hots net sovü gem - oba a koan Neid, weil koana hot mehr ghobt. Oba schön wars immer - das Weihnachtsfest.

Was bedeutet heute Weihnachten für mich?

Name: KRENN WERNER

Beruf: Pensionist

Stand: verheiratet

Kinder (Alter): 2 Töchter, 40 und 42

Sonstiges zur Person: 45 Jahre in der Schuhindustrie tätig. HOLZ ist mein Hobby.

Was bedeutet dir Weihnachten?

Für mich ist Weihnachten das größte kirchliche Fest. CHRISTI GEBURT!



Das war immer etwas Besonderes?

Ja, wir sind eher bescheiden aufgewachsen und da freute man sich schon über jede „Kleinigkeit“. Weihnachten war immer ein besonderes Fest.

Ich war 5 als mein Vater gestorben ist, leider kann ich mich an keine Weihnachten mit Ihm erinnern.

Das Schönste an Weihnachten ist.....

In Eintracht mit den Kindern, Enkelkinder und Schwiegerkinder zu feiern. Das ist jedes Jahr einmal zu den Weihnachtsfeiertagen.

Weihnacht, ein Fest des Friedens. Der Friede beginnt im eigenen Haus.

Wie war Weihnachten in der Kindheit?

ist dir ein ganz besonderes Fest in Erinnerung?

Vor Weihnachten war immer angenehme Spannung in der Luft. Schon in der Adventzeit gab es die ersten Süßigkeiten: Vanillekipferl!

Name: HASLEHNER KARIN
Beruf: Landwirtschaftslehrerin
Stand: ledig
Kinder (Alter): Emilia 1 Jahr 9 Monate



Was bedeutet dir Weihnachten?

Weihnachten ist für mich ein besonderes Fest. Da die ganze Familie zusammen kommt und das bedeutet mir sehr viel. Seit dem ich meine Tochter Emilia habe erlebe ich das Weihnachtsfest wieder intensiver. Die Bräuche und Geschichten um das Fest leben wieder auf. Es ist einfach schön die strahlenden Augen von Emilia zu sehen, wenn sie vor dem leuchtenden Weihnachtsbaum steht.

Wie war Weihnachten in der Kindheit?

In der Kindheit habe ich mich schon Wochen und Monate auf Weihnachten gefreut. Es war einfach ein tolles Fest. Ich kann mich noch erinnern, dass die Adventzeit immer ganz

langsam vergangen ist, weil ich mich schon so auf das Christkind gefreut habe. Am 24. Dezember erzählte uns mein Opa eine überlieferte Geschichte von den „Goldenen Rössl“, die nur am 24. Dezember um die Mittagszeit übers Dach springen. Manchmal haben wir die goldenen Rössl „wirklich“ gesehen. Am Abend gab es dann die Bescherung. Zuvor haben wir gebetet und traditionelle Weihnachtslieder gesungen. Danach läutete meine Oma mit dem Glöckchen. Damals dauerte es ein halbe Ewigkeit, bis nun endlich das Christkindl kam. Die Vorfreude ist einfach die schönste Freude. Ich habe mich sicher auch auf die Geschenke gefreut, aber ich glaube der Zauber des Christkindls war für mich als Kind mindestens genauso faszinierend. Ich hoffe, dass ich meiner Tochter die Freude am Weihnachtsfest genauso vermitteln kann.

Das schönste an Weihnachten ist..... Zeit mit den Menschen zu verbringen die einem nahe stehen.

Name: ORTHOFER MARCO
Beruf: Schüler - HTL Chemie



Was bedeutet dir Weihnachten?

Weihnachten ist für mich ein Fest der Besinnung und des Rückzuges aus dem alltäglichen Leben. Kleine Streitigkeiten werden beiseite gelegt und es herrscht Harmonie in der Familie.

Wie war Weihnachten in der Kindheit?

Als Kind habe ich mich immer sehr auf Weihnachten gefreut. In erster Linie natürlich auf die Geschenke, denn nur wenn man brav war, ging der ein oder andere Wunsch in Erfüllung.

Das schönste an Weihnachten ist.....

dass man für einige Zeit aus dem Alltagsstress/Schulstress entfliehen kann und einmal Zeit für sich und die Familie hat.

**Gut,
dass es
unsere Pfarre
gibt!**



Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl

Gemeinschaft wird groß geschrieben in der Kath.Kirche in Oberösterreich. „Gut,dass es die Pfarre gibt!“

Ob für Kinder oder Erwachsene, Jugendliche oder Senioren – in den Pfarren unserer Diözese gibt es für jede Altersgruppe viele Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben.

Jede und Jeder kann seine Talente und Fähigkeiten in den verschiedensten Gruppen einbringen.

Für Ihre Pfarre ist daher auch Ihr Kirchenbeitrag wichtig und wertvoll: Beinahe 60% der

Kirchenbeitragseinnahmen fließen direkt oder indirekt in die 487 Pfarren in Oberösterreich zurück. Der Jahresschwerpunkt und das Motto für die kommende Pfarrgemeinderatswahl lautet: „ Gut dass es die Pfarre gibt!“ Viele wissen und bestätigen es.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr und sagen Danke für Ihren Kirchenbeitrag.

Aus der Pfarrgemeinde

Baumaßnahmen

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Vereine und der Bevölkerung sowie der Mithilfe der Straßenmeisterei Peuerbach wurden bereits 1.500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Die Sanierungsarbeiten im Außenbereich sind im Wesentlichen bis auf die Malerarbeiten abgeschlossen, die Kosten dafür betragen bisher ca. 34.000.- Euro wobei mehr als die Hälfte davon durch Robotleistung erbracht wurden. Insgesamt werden die Ausgaben für diesen Bauabschnitt höchstens 50.000.- Euro betragen, womit die geschätzten Kosten von 75.000.- Euro deutlich unterschritten werden. Ich darf mich bei allen für die vielen Robotstunden und das entgegengebrachte Verständnis bedanken.

Der zweite Bauabschnitt – die Sanierungsarbeiten im Innenbereich mit einer ersten Kostenberechnung von mehr als 300.000.- Euro - wurde bei der Diözesanfinanzkammer im Oktober eingereicht und wird momentan vom Bautenkomitee der Diözese bearbeitet.

Erntedank- und Pfarrfest

So wie die Jahre zuvor konnten wir wieder ein schönes Fest miteinander feiern. Danke der ÖVP Ortsgruppe Heiligenberg und der Raiffeisenbank Heiligenberg für ihre Spenden zur Kirchenrenovierung.

Im kommenden Jahr ersuchen wir die Ortschaften Freindorf, Grub, Laab und Eitzenberg um die Gestaltung des Erntedankfestes.

Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012

Die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates geht bereits wieder dem Ende zu und am Sonntag dem 18. März 2012 finden in ganz Österreich wieder Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Pfarrgemeinderatswahl ist immer auch eine

Zäsur im Leben einer Pfarrgemeinde. Neue Personen kommen in verantwortliche Positionen, neue Weichenstellungen werden getroffen. Es geht bei jeder Wahl nicht nur um einen organisatorischen Vorgang, sondern immer um die gesamte Pfarrgemeinde. Alle Getauften sind Verantwortliche für die Seelsorge, für die Weitergabe des Glaubens, für Liturgie, tätige Nächstenliebe und aktive Verkündigung. Mit der Wahl am 18. März 2012 wird der Pfarrgemeinderat für die Jahre 2012 bis 2017 bestellt, der für diesen Zeitraum das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinden steuern soll und für die Entwicklung der Pfarre Verantwortung trägt.

Alois Altendorfer, PGR Obmann



Pfarradm. Tadeusz Pierzecki, PGR Obmann
Alois Altendorfer und Kurat Anton Renauer mit
Bürgermeister Karl Roiter (im Bild oben) und
Reinhold Boglner von der Raika (im Bild unten)



CARITAS



Elisabethsammlung 2011:
ergab in Heiligenberg: 392 €

**Wärme schenken für
Menschen in Not in OÖ**

Eine Alleinerzieherin ist verzweifelt, weil sie die Stromrechnung nicht mehr bezahlen kann, ein Vater von vier Kindern hat Angst, dass er sich das Befüllen des Heizöltanks nicht mehr leisten kann. Fälle wie diese gehören für die BeraterInnen der Caritas für Menschen in Not zum Alltag. Derzeit leben rund 70.000 OberösterreicherInnen in akuter Armut. 237.000 Menschen in Österreich können ihre Wohnungen nicht angemessen warm halten. "Wenn man diese Zahlen betrachtet, so ergibt das ein beschämendes Bild. Entlastung ist keine in Sicht", sagt Mathias Mühlberger, Direktor der Caritas in Oberösterreich. Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende, damit Oberösterreich ein Stück wärmer wird - im doppelten Wortsinn", so Caritasdirektor Mühlberger.

So wars bei der POLIZEI

Es war ziemlich kalt, als mein Mann und ich die Kirche betraten. Wie sollte es auch anders sein, an einem 22. Oktober, zur abendlicher Stunde. Wir betraten die Kirche und suchten uns einen Platz in der Empore. Der Altarraum war gefüllt von 70 Personen in Uniform. Dieses mal waren es nicht die Heiligenberger Musikanten, sondern das Polizeiorchester Oberösterreichs mit Kapellmeister Andreas Schwarzenlander. Wir hörten uns an diesem Samstag das Polizeiorchester an, das zugunsten der Kirchenrenovierung spielte, sicher nicht umsonst. Leider mussten wir beobachten, dass sich die Kirche bis zu Beginn des Konzertes nur sehr spärlich füllte. Nun aber lauschten wir den Klängen. Es war eine herrliche Reise in die Welt der verschiedensten Musikrichtungen. Bei „ONE LIVE“ spürte man den Lebensweg des Menschen von Geburt bis hin zur „Sturm- und Drangzeit“. Beim Abschlussstück „ELSAS – Einzug in die Kathedrale –, (aus Lohengrin) sah man bildlich die Braut zum Altar schreiten, bis die Röhrenglocken einem aus dem Traum in die Realität zurück holte. Da saßen wir in der Kirche, in der der Putz bröckelte und die Mäuse in den Mauerlöchern verstecken spielten.

Ganz ist es nicht so, aber eine Renovierung ist dringend nötig. Beim wirklich letzten Stück „GUTEN ABEND, GUTE NACHT“ summte so mancher Besucher mit. Wir haben es nicht bereut, diesen Abend mit Musik vom Feinsten ausklingen zu lassen. Doch für jene, die diesen musikalischen Leckerbissen versäumt haben, das Orchester wird wieder kommen und dann in der neu renovierten Kirche spielen! Ich freue mich schon jetzt auf dieses Konzert, das sicher wieder tief unter die Haut geht.

Monika Steinbock

**Der Reinerlös des Konzertes
ergab für unsere
Kirchenrenovierung insg.
1656,-Euro!**



Mag. Andreas Schwarzenlander mit dem Landespolizeiorchester OÖ



Katholische Männerbewegung



Bei der diesjährigen Wallfahrt am 16. Oktober nach Maria Plain bei strahlendem Herbstwetter nahmen 37 Männer teil. Nach der Hl. Messe in der Basilika stand der Besuch des Freilichtmuseums Groß Gmain auf dem Programm.



Nach einer Fahrt durch das Gelände wurde das Museum besichtigt. Die Abendandacht fand in der Filialkirche St. Peter bei Gunskirchen statt.

unsere nächsten Termine:

So 4. Dezember: Messgestaltung der KMB
So 11. Dezember: Sammlung "Sei so frei"

29. 01. 2012:
 Dekanatsmännertag in Neukirchen/Walde um 9:30 Uhr

24. - 26. 2. 2012:
 Besinnungswochenende in Attnang/Puchheim

kfb

Katholische Frauenbewegung



Stift Michaelbeuern

Am 26. Oktober führte uns die heurige Wallfahrt nach Michaelbeuern wo wir nach der Sonderausstellung „Rund um den Tisch – Ausdruck der Gemeinschaft, Tischkultur von Anno dazumal“ das Stift besichtigten.

Am Nachmittag wollten wir in Mattsee bei einem ruhigen Spaziergang den Vormittag auf uns wirken lassen. Leider machte uns das regnerische Wetter einen Strich durch die Rechnung, sodass sich fast jeder gleich ein warmes Plätzchen im Café sicherte.

Durch einen netten Zufall konnten wir dann sogar noch die Kirche in Mattsee besichtigen. Die Abendandacht hielten wir in Lohnsburg in der Kapelle „Zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit“ ab.

Bei Hausl's Mostheurigen in Geboltskirchen ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Wir werden auch heuer wieder die älteren Pfarrmitglieder in der Adventzeit besuchen und mit

einem kleinen Geschenk überraschen.

Unser nächster Termin:

Adventfeier
 am 10. Dezember
 um 13:30 Uhr
 im Pfarrhof

Dazu laden wir alle Frauen der katholischen Frauenbewegung recht herzlich ein!

Anita Stelzhammer hat ihre Funktion im Mitarbeiterinnenkreis und als Schriftführerin nach 9 Jahren zurückgelegt. Ihre Aufgaben hat Brigitte Weinzettel übernommen.

Brigitte Weinzettel
 Schriftführerin



Ministranten

Harald



Selina



Leonie



wir sind die
7 neuen
Minis



Natalie



Michael



Davina



Christian

Auch bei den Betreuern gibt es tatkräftige neue Unterstützung: wir freuen uns über **Frau Sandra Hainzl**, der wir viele schöne Stunden mit den Minis wünschen!



unsere neuen Minis bei der Aufnahmemesse am
20. November 2011

unsere nächsten Termine:

So 11. Dezember: Adventfeier mit
Wichtelspiel
im Jänner 2012: Eisstockschießen
im Februar 2012: Pinnwandgestalten



Der 2. Platz beim Völkerballturnier!

Der 2. Platz beim 12. Völkerballturnier ist eigentlich wie ein Sieg! Würde man die Anzahl der Spieler auf die Einwohnerzahl aufrechnen und mit ihrem Einsatz multiplizieren wäre das Team Heiligenberg unschlagbar! Von 5 angetretenen Pfarren (Waizenkirchen, Michaelnbach, St. Thomas, Peuerbach und Heiligenberg) war Heiligenberg mit 28 Spielern bei weitem allen überlegen. Nur die Mannschaft aus Waizenkirchen konnte ganz knapp nicht besiegt werden. Doch es heißt wie immer: Dabeisein ist einfach alles!

Regina, Christoph, Anita, Sandra



Kerstin, Benedict, Nadine, Christoph, Luisa, Klaus und Michael wurden verabschiedet. (nicht am Bild sind Myriam, Stefan und Lisa)



Katholische Jungschar

Wir freuen uns schon auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit, in der wir wieder die Adventkranzweihe und die Kindermesse mit schönen Liedern und Texten gestalten werden.

Zusätzlich findet am 4. Dezember nach der Messe wieder unser Adventmarkt statt. Dieses Jahr möchten wir den Reinerlös für die Renovierung unserer Kirche spenden.

Am 3., 4. und 5. Jänner ziehen wir wieder mit den Sternsängern von Haus zu Haus und sammeln Geld für Menschen in Not. Die Einteilung der Ortschaften wird noch in der Kirche bekannt gegeben und im Schaukasten ausgehängt. Am 6. Jänner singen wir unsere Lieder dann bei der Dreikönigsmesse.

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Laura Mühlberger und
Christine Roiter

Adventmarkt der Jungschar am Kirchenplatz

am 4. Dezember nach der Messe

Sternsingen - Kirche in Bewegung

Beim Sternsingen geht die Kirche auf die Menschen zu und besucht sie zu Hause. Für nicht wenige ist dies der mittlerweile einzig positiv besetzte Kontakt zur Kirche im ganzen Jahr. Sternsingen ist, Millionen kleine Schritte für eine gerechtere Welt setzen.



unsere Jugend beim Sternsingen

Daher sind - so wie im Vorjahr - auch heuer wieder die **Coolen Mädchen und Buben** aus Heiligenberg zu euch nach Hause unterwegs.



Baby - und Kleinkindertreff

Singend und tanzend durch den Vormittag...

In der Spielgruppe treffen sich Mütter und Kinder im Alter von ganz klein bis Kindergartenalter. Die Kinder kommen zum spielen, die Mütter zum gemütlichen Reden. Viele Fotos und weitere Termine findet ihr auch auf der Homepage der Pfarre.



Kinderwagen-



W
a
n
d
e
r
u
n
g

Christa Schützeneder und Doris Simmer



Ein großes DANKE Herrn Gerhard Lehner, der das Obst für den Saft spendete, und der Familie Watzenböck die den Saft kostenlos hergestellt und das Material zur Verfügung gestellt hat. So entstanden 40 Packungen natürlicher Apfelsaft, der auf der Gemeinde und während der Weltsparwoche auf der Bank verkauft wurde und reißenden Absatz fand.

Der Reinerlös wird für die Kirchenrenovierung verwendet.

Apfelsaft - für die KIRCHE !

Sa 26 und So 27.11. 2011

St. Pius
Caritas

Weihnachtsmarkt

Sa 26. – So 27.11.2011
9 – 17 Uhr St. Pius 21, 4722 Steegen/Peuerbach

Adventkränze und Krippen, handgemachte Unikate, besondere Geschenke, Dekoratives und Praktisches, Kulinarisches

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Caritas für Menschen mit Behinderungen

St. PIUS

Lustiges...

Treffen sich zwei Blondinen, sagt die eine: "Heuer ist Weihnachten an einem Freitag." Sagt die andere: "Hoffentlich nicht an einem 13ten!"

Die Großmutter zur Enkelin: "Du darfst dir zu Weihnachten ein besonders schönes Buch wünschen!"
"Fein," sagt die Enkelin, dann wünsche ich mir dein Sparbuch."

für unsere jüngeren Leser

Folgende Wörter haben sich versteckt:
Schnee, Zimt, Advent, Kerze, Engel, Krippe, Zimtsterne, Lieder, Vogelhaus, Jesus
(waagrecht, senkrecht und diagonal)

Wie kommt die Prinzessin zu den Geschenken?

L	O	M	B	A	P	J	K	K	A	Z	M
A	L	L	I	E	D	E	R	E	I	V	I
K	D	Z	I	M	L	S	L	M	R	A	T
I	Z	V	I	M	E	U	T	K	A	Z	L
Z	A	M	E	P	Z	S	K	N	Z	I	E
I	R	E	P	N	T	A	D	W	E	N	D
K	E	I	N	E	T	K	Z	V	O	L	V
L	R	Z	R	K	M	B	E	N	G	E	L
K	I	N	L	M	I	A	K	R	O	B	A
E	E	I	T	A	Z	T	I	S	E	C	H
I	E	M	A	S	I	S	C	H	N	E	E
V	O	G	E	L	H	A	U	S	N	E	E



Findest du die 10 Fehler, die sich im zweiten Bild eingeschlichen haben? Viel Spaß dabei...



Gottesdienste Advent und Weihnachten

26. November(Samstag)	16.00 Uhr	Adventkranzweihe
04. Dezember	08:15 Uhr	Gottesdienst der KMB
08. Dezember (Maria Empfängnis)	08.15 Uhr	Festgottesdienst
11. Dezember	08.15 Uhr	Familiengottesdienst
13. Dezember(Dienstag)	19.30 Uhr	Bußgottesdienst
24. Dezember (Heiliger Abend)	15.00 Uhr	Kindermette (Wortgottesfeier)
	21.30 Uhr	Mettenblasen am Friedhof und vor der Kirche
	22.00 Uhr	Christmette
25. Dezember (Christtag)	08.15 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember (Stefanitag)	08.15 Uhr	Wortgottesfeier
31. Dezember (Silvester)	16.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
01. Jänner (Neujahr)	09.00 Uhr	Festgottesdienst
6. Jänner (Epiphanie/Dreikönigstag)	08.15 Uhr	Festgottesdienst



Beichte

Beichtgelegenheiten im Advent:
jeden Freitag eine dreiviertel
Stunde vor der Messe

Krankenkommunion

In den Tagen vor Weihnachten wird
wiederum die Krankenkommunion
ausgeteilt. Der Termin wird noch
bekannt gegeben. Bitte um
rechtzeitiges Melden in der Sakristei.

Nikolaus

Auch heuer kommt
der Nikolaus wieder
ins Haus! Bitte im Gemeindeamt
oder bei Monika Steinbock
melden!

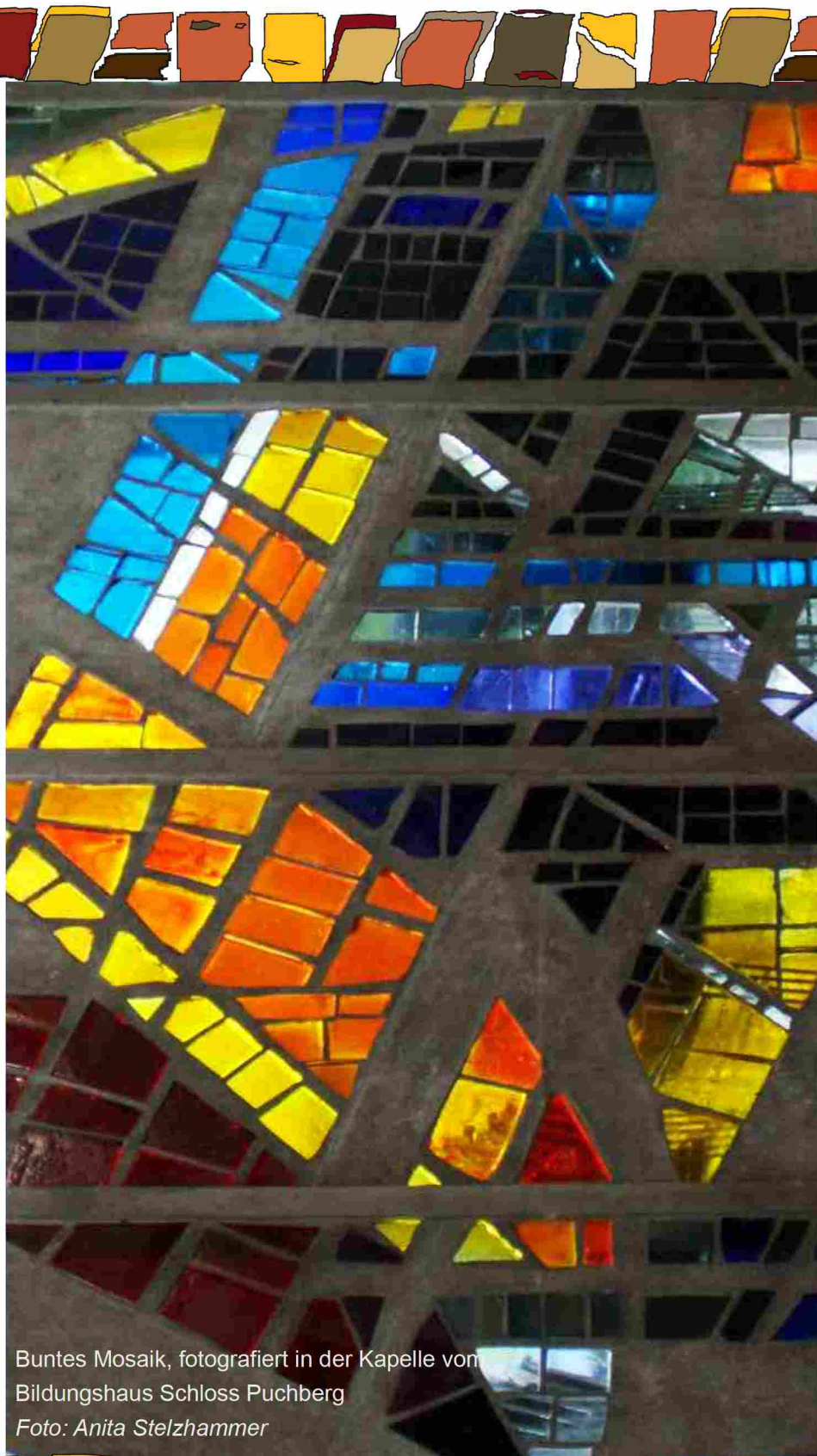


Zählsonntage:

20. März 2011: 213 Besucher
20. November 2011: 223 Besucher

Abgabetermin für die Osterausgabe:

22. Jänner 2012



Buntes Mosaik, fotografiert in der Kapelle vom
Bildungshaus Schloss Puchberg
Foto: Anita Stelzhammer

Öffne uns ...

Lebendiger Gott,
schicke deine Engel
in unsere
menschliche Ohnmacht,
dein Lied der Zuversicht
in unsere Trostlosigkeit
die Farben des Himmels
in unsere Dunkelheit,
deine Kraft
in unsere Mutlosigkeit.
Öffne unsere Augen
für deine Gaben
in unserem Alltag.
Öffne unsere Ohren
für deine Stimme in uns.
Öffne unseren Mund
für das zustimmende Wort
an jeden Menschen.
Öffne unser Herz
für das Wunder deiner
Menschwerdung.

(Ingrid Penner)

Priester und Pfarrgemeinderat
wünschen allen Pfarrangehörigen
ein friedvolles und gesegnetes
Weihnachtsfest!

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Heiligenberg,
Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg
Redaktion: Team des Pfarrblattes (Monika Steinbock, Walpurga
Steininger, Anita Stelzhammer)
Gestaltung/Layout: Anita Stelzhammer
Kontakt: pfarre.heiligenberg@dioezse-linz.at
Homepage: www.dioezse-linz.at/heiligenberg
Druck und Herstellungsort: Copyshop Neuweg Horst, Berggasse 11,
4084 St. Agatha; www.neuweg.co.at